

Dear Life

Fortsetzung zu "Dear Loser"

Von RedSky

Kapitel 1: two egyptian gods

Punkt.

Damit war der Text fertig.

hide ließ den Stift fallen und sammelte das halbe Dutzend beschrifteter Zettel zusammen, die wild um ihn herum auf dem Boden verteilt lagen. Flüchtig blätterte er sie noch ein mal durch und sortierte sie. Dabei stellte er jedoch die Abwesenheit von Seite drei fest. Der Blondschoopf sah leicht verwirrt um sich – und erblickte in eineinhalb Meter Entfernung hinter sich seinen kleinen Bruder sitzend, der der festen Überzeugung war, Seite drei eigne sich super zum dran rumknabbern und ansabbern. „Hiroshi~!“ Mit einem Satz war er bei dem Kleinkind, das ihn nur mit der altbekannten Unschuldsmiene angrinste und dem Papier in seinen Händen mehr und mehr knitterige Falten verpasste. „Nix da – das ist hide's! Niiicht Hiroshi's!“, schimpfte der große Bruder im gespielt strengem Ton und zubbelte ihm das Stück Papier aus den Patschehänden, um es wieder in Sicherheit und in die Obhut seiner Zettelkollegen auf seinem Arm zu bringen. Dann rauschte er aus dem Zimmer und schlüpfte im Flur in seiner schwarzen Stiefel. „Ich geh zu Tusk!“, brüllte er durch die Wohnung seiner Mutter zu, die sich in einem der anderen Räume aufhalten musste.

„Bleibst du über Nacht wieder weg?“, ertönte die fürsorgliche Stimme seiner Mutter aus dem hinteren Teil der Wohnung.

„Weiß noch nicht!“, lautete die nicht sonderlich aussagekräftige Antwort und damit verließ er die Wohnung, hüpfte durch's Treppenhaus und machte sich auf den Weg zu seinem Bandkollegen und Freund.

Mit wacher Aufmerksamkeit huschten Tusk's Augen interessiert über die Zeilen. Als er jedoch auf Seite drei angekommen war, verschob sich plötzlich eine Augenbraue leicht nach oben. „Was is'n damit passiert?“, erkundigte er sich und begutachtete kurz die abgerissene obere Ecke, die noch ein wenig feucht war. Auch musste er die Falten mit der Handfläche aus dem Papier bügeln, um den darauf enthaltenen Text mit den notierten Akkorden entziffern zu können.

hide grinste schief. „Mein kleiner Bruder.“ Er saß schräg auf Tusk's Bett und lutschte an einem Erdbeerlolli herum. Heimlich musterte er dabei die Rückenansicht des Anderen. Registrierte jede noch so kleine Regung des schwächtigen Körpers unter dem dunklen Hemd. Jedes Zucken der zotteligen Haarsträhnen, wenn Tusk auch nur minimal den Kopf bewegte. Manchmal hatte hide den Wunsch, seine Arme fest um ihn zu schlingen und ihn an seinen Körper zu drücken. Ihn innigst zu umarmen, bis ihm die

Luft weg blieb. Er wusste, das war eine kindliche Fantasie, und doch geisterte sie regelmäßig durch seinen Kopf. Es war nun schon ein paar Monate her, dass sie gemeinsam diese Band gegründet hatten, in der auch Sceana und, natürlich, Pata mitspielten. Trotzdem kam es dem Blondem immer noch vor wie ein Traum und er schwebte nach wie vor auf Wolke sieben. Zwar war das Quartett noch weit entfernt von dem, was sie einmal erreichen wollten – nämlich mit ihrer 'Kunst', wie hide es immer nannte, soweit über die Runden zu kommen, dass sie alle davon leben konnten und sich am besten nie mehr mit etwas anderem als Musik beschäftigen zu müssen – aber der Grundstein war allein mit der Bandgründung ja schon gelegt.

„Wir brauchen übrigens endlich mal 'nen Namen“, riss Tusk den Träumer aus seinen Gedanken, während er noch immer seine Nase in dem halben Dutzend Papiere zu stecken hatte. „Und zwar irgendwas Einprägsames.“

hide blinzelte.

„Also nicht einfach nur '*The Cats*' oder '*The Elephants*'.“

hide blinzelte ein zweites Mal. „Wie kommst du jetzt auf Katzen und Elefanten?“

„Nur so.“ Er war beim letzten Blatt angekommen. „Waren nur Beispiele um dir zu zeigen, was ich meine.“

Der knapp ein Jahr ältere hide begann plötzlich zu grinsen. „Wie wäre es mit 'X'?“

Tusk's Zottelkopf drehte sich wie in Zeitlupe um, bis seine dunklen Augen das Gesicht des Freundes fixierten. Er wusste, dass dieser Vorschlag, eine Anspielung auf den Namen der Bande, in der hide zuvor Mitglied war, nur ein Scherz und somit nicht ernst gemeint war. Dennoch überkam ihm bei der bloßen Vorstellung schon eine leichte Gänsehaut. „Vergiss es. Kein Bock auf Stress mit Yoshiki.“ - Der Boss von X. Beziehungsweise von dem, was davon noch übrig war.

„Dann nehmen wir '*Sister's no Future*'! Oder '*Sister's no X*'?“

Tusk musste lachen. „Ich hätte nichts sagen sollen, man!“

Doch hide's Kopf fing jetzt erst an richtig loszulegen und er ging sämtliche Ideen, die er bezüglich Bandnamen hatte, im Schnelldurchlauf durch. „.....was hältst du von '*Seth et Holth*'?“

Nun legte Tusk die Zettel gänzlich beiseite und blickte ihn abermals mit diesen durchbohenden, verständnislosen Augen an. „Was soll das denn nun wieder heißen?“ Irgendwie konnte er den geistigen Wirrungen dieses Jungen nicht immer folgen.

„Zwei ägyptische Götter. Eigentlich sind das Brüder“, begann hide mit seiner Aufklärung. „Sie stritten über die Thronfolge, nachdem ihr Vater gestorben war. Sie kämpften ewig lang und Seth fand immer wieder neue Tricks, um Holth endlich zu besiegen, hat ihm dann auch die Augen ausgerissen und in der Erde vergraben.“

Tusk warf unauffällig einen kurzen Blick auf den neuen Ring an hide's Finger, den ein Augapfel zierte.

„Das Gericht der Götter befand Holth aber letzten Endes als Sieger und Seth wurde im Himmel zum Gott des Unwetters und durfte dort so viel Terror machen wie er wollte. Der Donner sei seine Stimme, heißt es. In manchen Mythen sticht Seth Holth aber auch nur ein Auge aus, das 'Mondauge', weil das als 'das gesunde Auge' gilt. Aber Holth hat auf jeden Fall immer sein Augenlicht zurück bekommen von Thot, dem Gott der Toten. Und Holth ist in Ägypten einer der stärksten und angesehensten Götter, hat die Funktion des Beschützers und so.“

Nach diesem Schwall aus Informationen, brauchte Tusk einige Momente um alles Gehörte geistig zu verarbeiten. „Kann es sein, dass du 'Horus' meinst?“, fragte er dann schließlich.

„Holth, Horus – klingt doch beides gleich!“ Und berücksichtigte man die japanische

Aussprache, hatte hide sogar Recht.

Tusk jedoch schien immer noch nicht so ganz überzeugt zu sein. „Und was soll das 'et' bei 'Seth et Holth' bedeuten?“

„Das lateinische 'und'. Passt klanglich besser zwischen Seth und Holth als das englische 'and'.“ hide empfand seine Erklärung als völlig verständlich.

Sein Gegenüber brauchte dafür wohl noch ein bisschen. „Ich frag nachher mal Pata und Sceana, was die davon halten“, beendete er schließlich die Diskussion.

Sie saßen nun bereits schon seit einer halben Stunde lang zu viert um den Tisch in der Kneipe und Pata hatte bereits seine dritte Zigarette zwischen den Fingern, aber zu dem Vorschlag von hide, bezüglich ihres zukünftigen Bandnamens, hatte er sich immer noch nicht geäußert.

Und der Blonde wurde langsam ungeduldig. Immer wieder stupste er unter dem Tisch mit der Spitze seines Stiefels Pata's Schienbein an, um irgendeine Reaktion aus ihm rauszukitzeln und ihn zum reden zu bewegen. Warf immer wieder hoffnungs- und erwartungsvolle Blicke in seine Richtung.

Doch Pata's Gesicht blieb durchgehend emotionslos, wie so oft. Seine Augen schenken dem Freund schon die ganze Zeit über keinerlei Aufmerksamkeit, wie so oft. Manchmal fragte man sich wirklich, ob er überhaupt noch bei der Sache war, so abwesend wie er tat. Wie so oft.

„Pata, jetzt sag doch mal!“ hide's ungeduldiges Gequengel fiel etwas lauter aus.

Tusk und Sceana, die beide neben dem Gitarristen saßen, blickten Diesen fast gleichzeitig an. Dann schwenkten ihre Blicke zeitlich leicht versetzt ebenfalls zu Pata, der nun wiederum langsam seinen Kopf hob. Sein Blick wirkte träge, vielleicht anhand des bisher konsumierten Alkohols. „Du hast echt 'ne Macke.“

Da hatte hide seine Reaktion. Wenn sie auch etwas anders ausfiel, als der Junge mit der Zimmerpalmenfrisur sie sich ausgemalt hatte. Er blinzelte. „Ist das jetzt gut oder schlecht?“

Pata's Mimik veränderte sich kein Stück, während seine Hand nach dem halbvollen Glas mit der künstlich rot eingefärbten Flüssigkeit griff und zu seinen Lippen führte. Auch blieb sein Blick auf dem Freund ruhen, bis er das Glas wieder abgestellt hatte.

„Abgesehen davon, dass die Grammatik fehlerhaft ist und die Leute sich 'n Knoten in die Zunge drehen werden bei dem Versuch, den Namen auszusprechen.“

hide starrte den Freund wie ein Auto an. Seit wann legte Pata Wert auf Dinge wie korrekte Grammatik?

Pata's Mundwinkel zuckten bei diesem Anblick unwillkürlich und ein kaum wahrnehmbares Lächeln schlich sich auf seine Lippen. „Aber der Name fällt auf und sowas brauchen wir.“

Das hide-Auto mutierte schlagartig zu einer Grinsekatz. Er war glücklich darüber, dass sein Vorschlag solch positive Resonanz erhielt, auch wenn Pata ihn kurz vor'm Ziel nochmal auf die Folter gespannt hatte. Aber das war einfach Pata und hide war schon froh darüber, dass er damals überhaupt mit in dieses Band-Projekt eingestiegen war. Vermutlich hatte er es auch nur wegen ihm getan.

„Dann ist der Name jetzt offiziell?“, wollte Sceana wissen und bearbeitete mit den Schneidezähnen den grasgrünen Strohalm in seinem Glas.

„Würd' sagen, ja“, meinte Tusk und blickte kurz in die kleine Runde. „Es sei denn, jemand hat noch 'ne andere Idee.“

„Hat keiner!“, trompetete hide voreilig heraus, um sich seine Idee zu sichern, was ihm von den anderen Dreien freundschaftliche Lacher einbrachte.

„Okay. Dann sind wir jetzt 'Seth et Holth'! Passt auch, ich hab für nächste Woche nämlich 'n Auftritt für uns an Land ziehen können, im 'Mudcrutch'", berichtete Tusk, der sich, aufgrund seiner organisatorischen Fähigkeiten, um das ganze Management der Band kümmerte.

„Im 'Mudcrutch'? Geil!“ hide war vollauf begeistert. In dem Laden war Tusk mit seiner früheren Band auch mal aufgetreten und hide hatte sich den Auftritt angesehen – damals noch heimlich, aufgrund der früheren Bandenrivalität. Das 'Mudcrutch' war nicht sehr groß, dafür aber berühmt für ihre nie funktionierende Klimaanlage. Dennoch war dieser Ort ideal und äußerst beliebt bei kleineren Bands, die noch ganz am Anfang ihrer Karriere standen, denn das 'Mudcrutch' war *immer* gut besucht – selbst an Tagen an denen keine Band auftrat. Publikum war dort also jedem Musiker garantiert.

Die vier Jungs saßen noch eine knappe Stunde lang an ihrem Tisch, schlürften an ihren Getränken und besprachen den weiteren Verlauf ihres Vorhabens. Bis sie sich schließlich einvernehmlich zum Aufbruch einigten. Jeder von ihnen hatte etwas Alkoholisches getrunken, doch nur bei hide hatte es deutlich spürbarere Folgen. Waren Tusk, Pata und Sceana noch recht klar bei Verstand, setzte bei hide bereits leichtes Lallen ein, sobald er zu sprechen begann. Aus früheren Erfahrungen hatte Pata gelernt, dass man hide möglichst nicht alleine lassen sollte, wenn Dieser Alkohol im Blut hatte, da er in solchen Situationen oft genug sein eigenes Handeln nicht mehr kontrollieren konnte. Um so mehr wunderte er sich, als sein Freund sich selbst dazu einlud, bei Tusk zu übernachten – noch bevor Pata ihr eigenes zu Hause überhaupt erwähnt hatte.

Auch Tusk zeigte ein Stückchen Verwunderung über seinen zukünftigen Gast. „Ach ja? Wieso weiß ich denn davon nix?“

„Siehste, ich kenn' dein' Tagesplan noch bevor du ihn selbs' erfährst“, grinste hide und taumelte dabei leicht gegen den Zottelhaarigen mit dem dunklen Stirnband.

Sceana musterte hide ein wenig misstrauisch. Irgendwie kam ihm dessen Vorwand, mit zu Tusk zu gehen, leicht fadenscheinig vor. In Wirklichkeit hatte der Jüngste der Vier heimlich gehofft, ein Stückchen des Heimwegs mit hide gemeinsam gehen zu können. Pata wäre dann zwar auch anwesend gewesen, schließlich hatten hide und Pata den gleichen Heimweg, da sie im selben Haus wohnten. Doch das hätte Sceana nicht gestört. Er verbrachte gerne Zeit in hide's Nähe, nutzte regelrecht jede Minute, die sich dafür nur bot. Seine heimlichen Schwärmereien für den Blonden hatten nicht aufgehört, ganz im Gegenteil; seit sie gemeinsam diese Band gegründet hatten und automatisch zusammen arbeiteten, fand er ihn noch toller als zuvor. hide war Sceana's heimlicher Held.

Aber der Held hatte für den Restabend eindeutig schon was Anderes vor und davon schien ihn auch niemand mehr abhalten zu können. So trennte sich das Quartett vor dem Laden, Pata und Sceana bogen die eine Richtung ab, während hide und Tusk den genau entgegengesetzten Weg einschlugen. „Wieso wolltest eigentlich mit zu mir kommen? Du und Pata wohnt doch näher dran als ich“, erkundigte sich Tusk schließlich, als sie schon ein Stückchen gegangen waren, wobei er hide dabei schon zwei Mal davon abhalten musste, vom Gehweg auf die Straße abzudriften.

„Ach, tun wir?“, lallte er mit leichter Erschöpfung in der Stimme und blinzelte seinen Gesprächspartner an. „Hab'sch vergessen.“

Und so abwegig war diese Behauptung gar nicht mal, da hide's Hirn in Verbindung mit Alkohol schnell abschalten konnte. Ob er dafür jedoch tatsächlich schon genug intus hatte, war schwer zu sagen. Nach einem gut zwanzig minütigen, nächtlichen

Spaziergang erreichten sie auf jeden Fall Tusk's Wohnung. Dieser verschaffte ihnen beiden Zutritt zum Treppenhaus, in welchem sie die Treppen im Dunkeln erklommen, da die Beleuchtung mal wieder defekt zu sein schien – was in letzter Zeit auffallend häufig vorkam. Im dritten Stockwerk angekommen, schloss Tusk die Wohnungstür auf und schob hide vorsichtig ins Innere der Zwei-Raum-Behausung, bevor er hinter sich selbst die Tür wieder leise ins Schloss drückte.

Durch die angelehnte, nicht ganz geschlossene Tür seines Mitbewohners fiel ein gelber Fetzen Licht, der den Flur nur spärlich beleuchtete. Wahrscheinlich lernte er noch für die Uni.

Tusk dirigierte hide in sein eigenes, kleines Zimmer und schloss dort ebenfalls kurz darauf die Tür. Doch kaum hatten seine Finger mit einer routinierten Bewegung nach dem Schalter seiner kleinen Nachttischlampe gegriffen um Diesen zu betätigen, wurde er von hide mit einem mal zu Boden gerissen. Scheinbar hatte der Junge sein Gleichgewicht verloren, Alkohol sei Dank. Tusk fand sich auf den Knien und Schienbeinen kauern wieder, während hide sich an seinen Schultern festgeklammert hatte und irgendwie etwas schief an ihm hing. Er wollte sich gerade erkundigen, ob es dem Anderen noch gut ging, aber dazu kam er schon gar nicht mehr. Denn ohne jede Vorwarnung spürte er völlig unverhofft die Lippen des Älteren auf seinen Eigenen, und kurz darauf folgte die Zunge....

hide glitt sanft mit der Zungenspitze über die geschwungenen Lippen des Jungen, den er schon so lange bewunderte, bevor er seine eigenen Lippen auf deren legte und sie mit einem Kuss versiegelte. Seine Zunge drang in Tusk's Mundhöhle ein, fühlte die windschiefen Zähne, von denen jeder sich seinen eigenen Platz gesucht hatte, spürte die warme und weiche Zunge des Anderen. Liebkoste eben diese. Doch erhielt er keine Reaktion auf seine Taten, keine Erwiderung...kein gar nichts. Er schmeckte die Wärme und Geborgenheit....aber sie empfing ihn nicht. Statt dessen realisierte er irgendwann eine Ladung Finger an seiner Schulter, die ihn sanft aber bestimmend von seinem Ziel wegdrückten. Im fahlen Licht der Nachttischlampe sah er Tusk's dunkle Augen, eingerahmt von ein wenig schwarzer Schminke und umspielt von verwirrten, ungleich langen Haarfransen, die ihm ins Gesicht fielen.

Eine dunkle, angeraute Stimme durchschnitt die Stille. „hide....was machst du da?“